

Haller Flaschenbier

bei **Chr. Moser** in Schorndorf.

Ein noch schönes **Kinderbrot** verkauft

Schmid, Weinbärtner.

Schorndorf.

Im **Stricken & Säcken** empfiehlt sich. Wer? sagt die Redaktion.

Ein kleineres **Logis** hat sogleich zu vermieten

Meyer Schnabel.

Heute wieder **ausnahmsweise** fettes **Wiederfisch** sowie **reines Rammfett** zu haben bei **H. Stradinger**, Pferdebeschläger.

Adam Maier, Schneider hat ungefähr 15 **Jtr. Angerfen** zu verkaufen.

Bach- & Tag Distel.

Sportel-Verzeichnisse sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei**.

Neuere Schuldlagprotokolle

sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei**.

Gottesdienste am 22. Sonnt. n. Trinit. (13. Nov.) 1881.

Ernte- u. Herbstankfest. Opfer für die Armenkasse des Pfarrgemeinderaths. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt

Herr Dekan Finckh. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.

Wettertelegramme 1881.

Resultate.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Schorndorf. Bericht des mit der Sammlung und Kontrolle der telegraphischen Wetter-Prognosen Juni-October I. J. beauftragten Vereins-Sekretär Deconom Kettner, dem Ausschuss des Vereins erstattet am 5. November 1881.

Die Wetter-Telegramme kamen nach getroffener Verständigung mit der hiesigen Postbehörde vom 6. Juni an regelmäßig beim Vorstände zum Anschlag am Rathhaus und beim Sekretär zur Kontrolle ein.

Sie tragen meist die Bezeichnung für die folgenden Tage und gelten von circa 5 Uhr Abends — 5 Uhr Abends des nächsten Tages. Sie blieben in der Regel auf meinem Schreibtisch liegen bis zur Ankunft des nächsten Telegramms und erhalten, wenn lediglich ihre Richtigkeit zu bestätigen war, eine römische I. Bei Differenzen habe ich entsprechende Bemerkungen jeweils Abends, Morgens oder Tags über gemacht.

Die Ausdrucksweise der Prognosen ist der Art, daß der Hauptcharakter der Witterung für die kommenden 24 Stunden ziemlich klar angezeigt ist, und die Abweichungen, welche den Tag einen wirklich verschiedenen Charakter vor dem vorausgesagten gegeben haben, sind theilweise sehr selten. Unter 145 Prognosen kann ich nur 7 oder 4, 6%, als wirkliche Fehler bezeichnen. Nämlich: Der 13. Juni und der 20. Juni zeigten völlig schönes, klares Wetter, während für den ersten Tag „Wegselbige Bewölkung und stellenweise Regen“, für den 2. „Wegselbige Bewölkung fortdauernde Gewitterneigung“ (bei Tags vorher starkem Gewitterregen) angesagt war.

Der 1. Sept. brachte statt: „zunächst stellenweise regnerisch, dann Aufbitterung“ vollen Regen; der 11. Sept. statt: „wechselnde Bewölkung, vorwiegend trocken“ den ganzen Tag Regen. Am 28. Sept. bei gleichlautendem Telegramm (wie 11. Sept.) hatten wir die ganze Nacht und Mittags Regen. Endlich verzeihe ich für Dienstag den 4. Oct. Regen und auf den Höhen Schnee, statt: „wechselnde Bewölkung und vorwiegend trocken.“ Rühl, für 6. Oct.: „Weiß trübe, stellenweise Niederschläge, kühl“ Schwies und warmes Wetter.

Dagegen treffen 111 Prognosen oder 77%, vollständig ein. Bei den 27 übrigen, oder bei 18, 4%, ist entweder eine nebensächliche, den Charakter des Tags praktisch nicht ändernde Bestimmung nicht eingetroffen, wie z. B. Regen ohne Gewitter, wenn Gewitterneigung angesagt war, oder sind Erscheinungen gekommen, die nicht vorausgesagt waren, z. B. starke Winde, erhebliche Kälte.

Der praktische Werth der Prognosen ist zweifellos. Es sind im Ganzen in 5 Monaten, 4 Regentage statt trodene und 3 trodene statt regnerische eingetroffen, und wann auch bei dem konstanten Schönwetter im Vor-Sommer und dem konstanten regnerisch im August, September und October die Prognosen wenig Abwechslung bringen konnten, so durfte man sich doch auf ihre Richtigkeit fast allewege verlassen.

Th. Kettner.

Tages-Begebenheiten.

Göppingen, 7. Novbr. Um die erledigte hiesige Stadtschultheistenstelle bewerben sich dem „Hohenstaufen“ zufolge: 1) Allinger, Böhler-Kommissar, derzeit Stadtschultheistenamtsverweser; 2) Abant, Amtsdichter in Brackenheim; 3) Appenzeller, Dekonomie-Verwalter in Schussenried, früher Schultheiß in Laichingen; 4) Bischoff, Sekretär in Heilbronn und 5) Maier, Stadtschultheiß

in Langenburg. Diese Herren werden sich nächsten Sonntag den 13. d. ihren Wählern in der Turnhalle hier vorstellen. Die Wahl selbst wird am Donnerstag den 24. November stattfinden. (Nemzzeitung.)

Vom Neckar, 6. Nov. Der Lehremangel, der sich über zwei Jahrzehnte lang bei der Volksschule fühlbar machte, so daß vielfach zwei Klassen mit einer Schülerzahl von 120 bis 170 von einem Lehrer unterrichtet werden mußten, ist nun durch die in den Jahren 1865, 1872 und 1874 erfolgten Verbesserungen der Lehrgelalte, in Folge deren ein großer Andrang zum Schulstand sich kundgab, nicht bloß beseitigt, sondern hat sogar einem Ueberfluß Platz gemacht. Von den im letzten Frühjahr geprüften Schulamtszöglingen harren noch über 100 der Anstellung, hiezu kommen noch 20 bis 30 stellentlose Lehrer und die in diesem Herbst geprüften 66 Zöglinge des kgl. Schullehrerseminars und des Privatseminars Reutlingen, so daß also gegen 200 Lehramtskandidaten gegenwärtig ohne Anstellung sind. (N. Z.)

Großbottwar, 8. Nov. Anfangs October kam ein unbekannter hieher, der von einem hiesigen Kaufmann eine Kiste zur Beförderung von Cichorie nach Karlsruhe verlangte. Als ihm derselbe eine solche einhändigte, verfügte er sich in Begleitung eines Burschen, den er von hier gebungen, in den Wald zwischen Großbottwar und Kleinaspach. Dort angekommen ging er mit der Kiste seitwärts von der Straße in den Wald, ließ seinen Begleiter gegen 2 Stunden warten und kam sodann mit der gefüllten Kiste zurück. Dieselbe wurde nun wieder nach Großbottwar gebracht und als obiger Kaufmann sich nicht bereit erklärte, sie nach Karlsruhe spediren zu lassen, so wurde dieselbe einem hiesigen Frachtfuhrmann zur Weiterbeförderung übermacht. Dem Kaufmann kam begreiflicherweise die Sache verdächtig vor, da aus der angeleglichen Cichorienkiste Leberstreifen hervorsahen. Er machte deshalb beim hiesigen Landjäger, der für solche Dinge einen scharfen Blick hat, Anzeige und nun stellte sich bei Untersuchung der Kiste heraus, daß dieselbe statt Kaffeesurrogate gegerbte Häute barg. Ein beigezogener Sachverständiger wußte auch aus den an den Häuten bemerzten Zeichen die Firma einer Badnanger Leberhandlung zu entdecken. Landjäger Maier machte nun dem zuständigen Gerichte Anzeige, worauf bei Anknüpf der Kiste in Karlsruhe durch dortige Polizeioffizianten der faubere Vogel mit einem Angehörigen des Geschäftes, in dem das betreffende Leber verarbeitet werden sollte, verhaftet wurde. Hierbei wurde außerdem ermittelt, daß derselbe ein schon längst vermisster Deserteur des Ludwigsburger Militärs ist. Derselbe angelieferte, stellte sich, wie es scheint, gesteskrant und wurde dem dortigen Militärhospital zur Beobachtung übergeben. Der Geriebene fand aber Mittel, aus demselben zu entweichen und ist, so viel bis jetzt bekannt, noch nicht wieder beigebracht.

Auszeichnung. Bei der aus Anlaß des internationalen ärztlichen Congresses kürzlich in London abgehaltenen Medical and Sanitary Exhibition wurde die bekannte Firma Ed. Böslund in Stuttgart mit einem **Award of Merit** für Malz-Extracte ausgezeichnet. Es hat sich bei dieser Gelegenheit wieder wie 1876 in Philadelphia, die Ueberlegenheit der deutschen Malz-Extracte erwiesen, indem keines der zahlreich ausgestellten Präparate aus England, Amerika, Schweden und Norwegen mit dem deutschen Fabrikat concurren konnte. — Derselbe Firma hat auch bei der Württ. Landesgewerbe-Ausstellung in Stuttgart mit ihren vorzüglichen Rindernährungs-Präparaten Malz-Extracten und Bohnens die höchste Auszeichnung, die **goldene Medaille** errungen und damit ihren Weltruf als „erste“ Firma in dieser Branche aufs Neue befestigt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 135. Dienstag den 15. November 1881.

Bekanntmachungen.

Die Ortsschulbehörden

werden unter Bezugnahme auf den diesseitigen Erlaß vom 19. v. Mts. (Schornd. Anzeiger No. 124) an Einsendung der Berichte über Winterabendschulen hiemit dringend erinnert. Schorndorf, den 12. Novbr. 1881.

R. gem. Oberamt in Schulsachen. **Baum. Hoffmann.**

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Gebrüder Gottmann, Kunst- und Sägmüller in Grunbach, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 3. October 1881 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom selben Tag bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. Schorndorf, den 10. Novbr. 1881.

Königliches Amtsgericht. **J. Wegl. Gerichtschreiber Geiger.**

Nevier Plochingen. Steinbruch-, Lehm- und Sandgrub-Verpachtung. Am **Donnerstag den 17. Novbr.** Nachmittags 2 Uhr werden in der Krone in Reichenbach verpachtet:

4 Steinbrüche in Grunbach, Stegwiesenhau, Erlenswald und Dachsbadel, 2 Sandgruben im Sommerhölzle und Stegwiesenhau und 1 Lehmgrube im Häfner Schlag.

Nevier Welzheim. Birkenes Besenreisfad kommt in großer Menge am **Freitag den 18. November** aus „Wollenack“ in der Nähe des Obelmannshofes früh 9 Uhr zum Verkauf.

Schorndorf. **Eichenverkauf.** **Mittwoch den 16. November** werden im Stadtwald verkauft: 45 Eichen und Eichenabschnitte mit 60,67 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Eichenbachbrücke.

Stadtpflege. Am **Mittwoch den 16. Novbr.** Morgens 8 Uhr werden bei der mittleren Brücke circa 37 Rbm. am Weg liegendes **Hemsland** verkauft. Zusammenkunft auf der mittleren Brücke. Feldwegmeister **Rödig.**

Am **Mittwoch den 16. Novbr.** Morgens 8 1/2 Uhr wird das Ausschlagen des Staatsstrafengrabens an der Gmünder Straße auf dem Rathhaus verankordirt. Feldwegmeister **Rödig.**

Fiskal-Verein. Schorndorf. 19. November. **M.**

Necklinsberg. 1000 bis 1100 Mark sind bei der Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen. Gemeindepfleger **Kühnle.**

Aufforderung. Wer eine Forderung zu machen hat an **Gottlob Müller**, ledig von Unterurbach, soll seine Ansprüche innerhalb 6 Tagen bei Unterzeichnetem geltend machen, widrigenfalls keines mehr berücksichtigt werden kann. Unterurbach, den 15. Nov. 1881. **Friedrich Schabel.**

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme während der Krankheit unserer lieben Mutter **Friederike Kurz** Wtw., sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, namentlich auch dem Herrn Dekan für die Rede am Grabe, sagen ihren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Erbjen & Linsen in neuer gutkochender Waare empfiehlt **H. F. Widmann.** Nächsten **Mittwoch** **Mezelsuppe** nebst gutem **neuem Wein** bei **August Pfeledever.**

Ein zuverlässiger Knecht. welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, findet bei gutem Lohn eine Stelle bei **Posthalter Gauber.**

Sessel, kirchbäumene und nußbäumene, mit Rohr- und Holzfüßen, in 5 Sorten, empfiehlt zu billigen Preisen **Schod. Schreiner.**

Sprengerlesmödel in neuer Auswahl, sowie **Ausflecher** empfiehlt billigst **J. Nischele, Flaschner.**

Franzbrauntwein mit Salz von **D. Wieland Sohn** in Dehringen, vorm. **August Kallhardt in Ulm.** Bewährtes Hausmittel bei Flüßen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrenkungen zc. zc. Zu haben à 50 Pf. und 80 Pf. per Flaschen mit Gebrauchsanweisung bei **Carl Veil.**

Stuttgart. **Billiger Verkauf von reinwollenem Stridgarn,** per A von A 2. — an, Farbe: grau, braun und weiß, auch feinere **Zuggarne** zu A 3. — per A; gleichzeitig bringe ich meine rein wollene **Duttkins** zu sehr billigem Preis in Erinnerung. 20. **H. Herion**, Kronenstr. 1, Ecke der Königs- u. Kronenstr.

Bergmann's 15 **Theerschwefel-Seife** bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **Carl Fischer.**

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.



Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das von mir käuflich erworbene **Gasthaus zum Hirsche** nunmehr bezogen und die Wirthschaft eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste mit gutem Bier, reinen Weinen und guter Kost sowie kalten Speisen aufs Beste zu bedienen, und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll
M. Weller zum Hirsche

Die mech. Leinenspinnerei & Weberei Memmingen

empfiehlt sich zum Spinnen & Weben von
Flachs, Hanf und Werg

und liefert den Schneller à 10 Pf. Die Vermittlung übernimmt
W. G. Fischer in Grunbach.

Leinenspinnerei & Weberei Westheim

(Station **Wilhelmsglück** bei Hall)
liefert gegen gefällige Ueberweisung von

Flachs, Hanf & Abwerg

vorzügliche Garne und schöne Gewebe. Bahnfracht hin und zurück frei.

Näheres durch die Agenten:

- M. Sperrle, Kaufmann, Schorndorf.
- Christ. Ködenhäuser, Blüderhausen.
- Friedr. Albed. Maurer, Schornbach.
- Ludwig Rappke, Bittenfeld.
- Friedr. & Christ. Ulrich, Schwaithelm.
- Ernst Bauer, Heiligenpf. Dypelsböhlm.
- W. Schwarz, Wbrmsf. Birkmannsweiler.
- Jakob Angerbauer, Spiegelberg.
- Johs. Wahle z. Hirsch, Siemersbach.

- Christ. Schunder, Sachsenweilerhof.
- Ferdinand Thumm, Kaufm., Badnang.
- Schullehrer Barz, Maubach.
- Jakob Röh. Väder, Allmersbach.
- Gottfr. Klinger, Hirsch. jr., Hohenader.
- Gottlob Volz, Kaufmann, Redarrems.
- Fried. Alvinger, Handlung, Kellersbach.
- J. G. Schmidt, Optikus, Gmünd.
- Joh. Wagenblast, Oberbettringen.
- August Müller, Kaufmann, Göggingen.



Die Erzeugnisse der Königl. Preussisch. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten: Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin: I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Schorndorf bei **J. Weis's** Wtw.

Altgußeisen

kaufen fortwährend zu guten Preisen
Gebrüder Decker & Co.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
in Cannstatt.



Oberurbach.
Eine zweite großtrachtige
Kalbel
hat zu verkaufen
Christian Stoll.

Schorndorf.
Die Hälfte an 4 Stockigen **Wohnhaus** ist mir ersichtlich. Es kann auch ein Tauch mit mir gemacht werden.
2. Zu erfragen bei der Redaktion.

Sein vorderes **Logis**, bestehend aus 3 bis 4 Zimmer, nebst allen bequemen Räumlichkeiten, Waschküche, Brunnen und Gartenzutritt, hat bis Lichtmeß an eine ruhige Familie zu vermieten.
G. Vell, Vorstadt.

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfolge d. **M. u. Spezialist f. Trunksucht-Leidende Th. Konekty**, Berlin, Bernauerstr. 84. Utteste, deren Nichtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Aemtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben. 6.



Inhalt:
Genealogie der europäischen Fürstenhäuser. — Neujahrsgruß. — Des Rheinländischen Hausfreunds Reisen. — Junger Gustave, Hebel's Geliebte. — Der verschwundene Brief. — Unserer Fürstentochter zur Verehelichung. — Der Herr Graf. — Ein rücksichtsvoller Krankenbesuch. — Die Abelsprobe. — Wie der Herr Bensberger eine neue Krankheit entdeckt. — Der gezähmte Haring. — Deutsche Einigkeit. — Der rothe Major. — Versteinerte Menschen. — Die Kur mit Speisemilch. — Das gebrochene Herz. — Treffende Antwort. — Das abgehärtete Geschöpf. — Es ist nimmer wie almitig. Etwas vom alten Hebel und vom alten Alerwirth. — Manches paßt für braune Haare, was für die weißen nicht geizmt. — Der Kampf mit dem Drachen. — Us Reih und Glüb. — Fris Hecker. Ein Lebensbild aus 2 Welttheilen. — Die frischen Semmel. — Ein Hasenpfiff. — Der Sarge stock. — Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste. — Die Verlobung auf dem Birnbaum. — Der überbotene Kunstgriff. — Eine blutige Kirchweih. — Ein Wunder. — Der Geschweitere gibt nach. — Der Rheinländische Hausfreund über Erbbeben. — Reimspruch. — Weltbegebenheiten. — Postisches Schatzkästlein des Rheinländischen Hausfreunds. — Städtebilder aus dem Mittelalter. — Marktverzeichnis.
Zu haben bei **G. Steiger**, Buchbinder.

Die kleine Gartenlaube

Im Verlage der **Hobberg'schen Buchhandlung** in Leipzig erscheint:
für
junge, fleißige Mädchen.
Zeitschrift für weibliche Handarbeiten.
Monatlich 1 Heft. Preis vierteljährlich 50 Pf.
Jedes Heft enthält leichte für Anfänger, speziell für junge Mädchen passende Vorlagen für Strick, Häkel, Stich und andere Arbeiten, nebst genauen und leicht faßlichen Anleitungen zur Ausführung derselben, sowie farbige Stilmuster auf Canevaspapier. Weiter werden auch einige für das kindliche Gemüth passende kurze Erzählungen, Anekdoten, Gedichte, Räthsel zc. aus der Feder eines der bedeutendsten Pädagogen geboten.
Bestellungen nimmt die **G. W. Mayer'sche Buchdruckerei** entgegen wofelbst auch die Probenummer eingehen werden kann.

Beachtenswerth! Epilepsie,

Krampf- und Nervenleiden, alle welche sich für diese Krankheiten interessieren, und sichere Hilfe suchen, mögen sich vertrauensvoll die Broschüre des **Dr. Roas, Spezialist**, für Krampf- und Nervenleiden, verschaffen. Gratis und franco zu beziehen nur durch Herrn **Parlaghy**, München 39 Bayerstraße.
Winterbach.
Selbstgeschlagenes **Repsöl** verkaufe ich per 1/2 Ltr. 40 S. bei größerer Abnahme billiger auch tausche ich **Repsöl** gegen ein.
Delmüller **Rümler**.
Reinmehl zum Füttern ist fortwährend zu haben bei
2. Obigem.
Eine gute **Sais** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Eine Ladeneinrichtung

zu einem Viktualiengeschäft sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Ein **Logis** mit 3 Zimmer sammt Zugehör hat zu vermieten
Friederike Geiger's Wittwe.

1/2 Morgen **Acker**, mit Dinkel eingefät, beim Unholdenbaum verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Beutelsbach.
Einen bereits noch neuen zweispännigen **Ruhwagen** sammt Leitern verkauft um billigen Preis
Schreiner **Löhner**.

An die K. Pfarrämter.

Formulare
für die K. Ortschulinspektorate für Zeugnisse sind jetzt angefertigt.

Provisoratstabellen
nach der Vorschrift der K. Oberschulbehörde sind zu haben in der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Zur Tagesgeschichte.

(Nekzarzeitung.)

Während die nöthig gewordenen hundert Stichwahlen in den verschiedensten Gauen des deutschen Reiches abgehalten werden und seltsame Bündnisse ans Licht fördern, wurden wir plötzlich durch das verbürgt auftretende Nachricht überrascht, Fürst Bismarck wolle dieser Tage nach Berlin kommen und dem Kaiser über die zukünftige Gestaltung der Regierung Vortrag erstatten. Die der überraschenden Nachricht beigegebene weitere Andeutung, es könne nur aus den Reihen des Zentrums ein Ministerkandidat in Frage kommen, benimmt der Meldung ihren Ernst und läßt sie entweder als haltlose Vermuthung oder aber lebighlich den Ausdruck der Unzufriedenheit des Fürsten Bismarck mit dem Wahlergebnis erscheinen. Noch immer stand seinen Demissionsanträgen das Kaiserwort „Niemals“ als Antwort entgegen, und darum so ernst auch die Nachricht austritt, sagen wir: Fürst Bismarck wird auf seinem Plage bleiben! — In der bayrischen Kammer hat die vereinigte Rechte durch Annahme des Luthardt'schen Antrages auf Abänderung der Schulkreis-Eintheilung den ersten Schlag gegen das Ministerium Luz geführt.

Der österreich hat in der verfloffenen Woche einen sehr bedeutsamen Wendepunkt auf dem Wege erreicht, den es unter Andrássy's Führung durch die Übernahme der „Verwaltung“ Bosniens und der Herzegowina betreten hat: die allgemeine Wehrpflicht ist in diesen beiden, formell noch unter der Souveränität des Sultans stehenden Provinzen eingeführt worden. Dieser Schritt hat selbstverständlich die gleiche Bedeutung, als ob Oesterreich die förmliche Erklärung erlassen hätte, daß es die genannten Provinzen nunmehr völlig als sein Eigenthum betrachte und deshalb auch alle Hoheitsrechte in denselben ausüben wolle. Verwicklungen von internationaler Bedeutung sind nicht zu befürchten, die einzige Schwierigkeit liegt in dem etwaigen Widerstande, den die Bewohner Bosniens und der Herzegowina erheben könnten. Und in dieser Beziehung hat kluger Berechnung gewählet: keine Jahreszeit ist einem Aufstande in jenen Gegenden ungünstiger als der Beginn des rauhen Winters, der alle Verbindungen unwegsam macht und jeglichen Verkehr erschwert. — Kaiser Franz Joseph ist von Gorbüll in Wien eingetroffen und hatte eine längere Unterredung mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Tisza. — Zu beachten dürfte sein, daß der österreichische Postgänger in Petersburg, Graf Kalnoth, sich in der nächsten Woche zu einem vierwöchentlichen Urlaub nach Wien begibt, woraus man schließen will, daß diese Reise mit der eventuellen Ernennung Kalnoth's zum Minister des Auswärtigen in Verbindung stehe.

Das einzige Ereigniß des Tages ist in Frankreich die Kammerdebatte über Tunesien mit den Streiflichtern, die sie auf

die Heeresorganisation wirft. Am Samstag wurde die Schlacht von Ferry eröffnet, welcher das Prävenire spielte und seine kleinen Mittel aufbot, um das Feuer, das ihm über den Kopf zu wachsen drohte rasch auszutreten; es gelang ihm aber nicht. Am Montag erfolgte die Fortsetzung der Verhandlung, immer noch unter der Gleichgültigkeit der Deputirten, welche die Heber durch das Gesumme der Privatunterhaltungen todt zu schwächen suchten. Erst am Dienstag trat in Clemenceau ein Rächer der misleiteten Republik, der geschädigten Armeearganisation und der Verquickung der Politik mit dem Schwindel der Finanz-Gesellschaften auf. Clemenceau verlangte eine Untersuchung der ganzen Mißregierung; Ferry, der jüngst noch von einem Vertrauensvotum träumte, klammerte sich nun an die einfache Tagesordnung. Der Konseilspräsident füllte noch die ganze Mittwochssitzung mit seinen Ausreden und Betherungen aus. Die Nachrichten aus Tunis melden zwar die Unterwerfung einzelner Stämme, aber die völlige Pazifizierung des Landes dürfte noch in weiter Ferne sein. Der Krieg hat mehrere Theater, ein entscheidender Schlag ist daher ausgeschlossen; die Franzosen sind genöthigt, ihre Macht zu zersplittern, und wenn sie eine Gegend räumen, bricht der Aufstand in ihrem Rücken wieder aus. Die tunesische Frage steht also wie sie vor der Verhandlung stand. „Reine französische Kammer kann eine Untersuchung über französische Militärverhältnisse beschließen; das wäre ein zu unheilvoller Präzedenzfall!“ rief Ferry der Kammer zu, und die Mehrheit hat unter Führung Gambettas diese Ansicht bestätigt.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 10. Nov. Bei der heutigen Stichwahl zwischen Dr. Göz und Sigmund Schott erhielt, soweit bis heute Abend spät die Nachrichten reichen, Göz 5618 Stimmen, Schott dagegen 10845. Aus einigen Ortschaften liegen die Ergebnisse noch nicht vor; eine wesentliche Aenderung des Resultats läßt sich jedoch nicht mehr erwarten. Schott ist somit der Reichstagsabgeordnete für Stuttgart. Den großen Stimmenvorsprung erreichte Schott nur mit Hilfe der Sozialdemokraten, deren Haltung lange unbestimmt war, die sich aber noch in letzter Stunde für den Kandidaten der Volkspartei erklärten, und die erstgeplante Stimmhaltung aufgaben. In der Stadt erhielt Göz das letzte mal 4520 Stimmen, bei der Stichwahl 4993, so daß er sich 473 Stimmen aus Neue erobert hat. Gegen die ca. 4000 sozialdemokratischen und katholischen Wähler ließ sich natürlich nicht ankämpfen. Im „König von Württemberg“ geht es hoch her. Es sind dort die Wähler Schott's heissamen und feiern ihren Triumph durch unzahlige Hochrufe. Die Anhänger Göz' sind bei Ferdinand Weiß verlammt.

Karlsruhe, 11. Nov. Die Erkrankung unseres Landesherren hat einen ersten Charakter angenommen. Schon seit dem

Festlichkeiten war der hohe Herr stets fränkl...

München, 10. Nov. Kürzlich wurde der Polizeidiener...

Berlin, 8. Nov. Ein Artikel der „Post“ über die De-

Beaconsfield, peace with honour. (Friede mit Ehre) mit die-

Der Stat des deutschen Reichs-Schatzamt...

In Berliner finanziellen Kreisen erzählt man sich von...

Aus Konstantinopel wird dem Reuterschen Bureau...

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Seite ober...

Nr 136. Donnerstag den 17. November 1881.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des + Johannes Kiecker, gemef. Fabrikarbeiters da-

Sonntag den 19. November von Morgens 8 Uhr an in der in der Hüllgasse gelegenen Behau-

R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Winterbach.

Nachdem die Vererbenden Gläubiger in der Zwangs-Vollstreckungs-Sache in das unbewegliche Vermögen des Johann...

Den 15. November 1881.

Dr. Wilh. Reame: Amtsnotar Spindel.

Schorndorf.

Das neue Schulhaus sollen 10 Stück neue Bänke...

Stadtbaumeister...

500 Mark...

Pflichtigkeitsgelde...

Bekanntmachungen.

Vortrag

über Jünglingsvereine.

Herr Wegener aus Elberfeld, Agent des rheinisch-westfälischen Jünglingsbundes...

Für den hiesigen Verein: Breining, Chriskoller.

Schorndorf. Verwandten, Freunden und Bekannten... Richard... am Mittwoch den 9. November...

Frau Missionar Schmidt... Samstag den 19. Novbr. von Morgens 8 Uhr an in ihrem Hause auf dem Gaden eine Fahrniß-Auktion...

DG. Barth.

Heute Donnerstag Mezelsuppe mit 100000 Portionen Sauerkraut...

Fettes Hammelfleisch ist zu haben per 4 36 S bei Christian Girschmann...

Fettes Hammelfleisch per 4 36 S bei Heinrich Wald und Friedrich Landwe.

Mein Lager in Wirthsgläser und Porzellan empfiehlt bestens G. F. Schmid jr., neue Straße.

Neue und gutkochende Erbsen, Linsen & Perlbohnen empfiehlt Fr. Doffinger b. Forchhaus.

Gute Speisefartoffeln verkauft Pundböck Fr. Doffinger b. Forchhaus.

Fr. Reuner, Friseur, neben dem Tisch... empfiehlt sein Cabinet zum Rasiren...

Beachtenswerth! Epilepsie, Krämpfe und Nervenschmerzen... Parlaghy...